

Nach einem trotz schwerer Krankheit erfüllten Leben,
das der Musik gewidmet war, ist unsere geliebte Schwester
und Schwägerin von uns gegangen.

Anke Niggenaber

* 31.5.1944 † 6.4.2017

In tiefer Trauer

Hannes Niggenaber
Gert Niggenaber
Johanna Niggenaber

Die Trauerfeier zur anschließenden Urnenbeisetzung findet statt am Freitag, den
28. April 2017 um 10.00 Uhr in der großen Trauerhalle des Hauptfriedhofes
Dortmund, Am Gottesacker.

Von Kranz- und Blumenspenden bitten wir abzusehen. Wer etwas spenden will,
kann eine Hilfsorganisation seiner Wahl bedenken oder den Förderverein der
Musikschule Dortmund

Bankverbindung: Sparkasse Dortmund
IBAN: DE27 4405 0199 0001 0815 78
BIC: DORTDE33XXX STICHWORT: Anke Niggenaber

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.

Immanuel Kant / Lucius Annaeus Seneca

Liebe Mitwirkende der Universitätsmusik Bochum,

zu Eurer Information hier die Traueranzeige für Anke Niggenaber.

Einige von Euch haben sie vielleicht nur als Rollstuhlfahrerin in vielen unserer Konzerte wahrgenommen. Andere werden sich daran erinnern, dass Anke Musik und Musikwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum studiert hat und hauptberuflich aktive Musikerin war. Viele Jahre hat sie im Universitätsorchester, im Kammerorchester und, ganz zu Beginn, auch im Collegium instrumentale Bochum als Bratscherin und Cembalistin mitgewirkt. Sie war viele Jahre Klavierpädagogin an der Musikschule in Dortmund. Unzählige Klavierschülerinnen und -schüler sind dort "durch ihre Hände gegangen" und haben Preise gewonnen, oft bei "Jugend musiziert".

Trotzdem eine schwere Krankheit sie seit etwa 25 Jahren an den Rollstuhl fesselte, hat sie nie aufgehört zu musizieren und zu unterrichten. Auch nach Eintritt in den Ruhestand betreute sie Klavierschüler/innen bei sich zu Hause.

Im Dezember 2014 verabschiedete Anke sich mit einem Klavierkonzert an der Musikschule Dortmund und im Musischen Zentrum. Ein Kammermusik-Ensemble aus Mitwirkenden des CI und ihres Freundeskreises musizierte mit ihr zusammen und unter meiner Leitung Werke von Mozart, die sie sich gewünscht hatte. Das war für sie ein bewegendes Erlebnis, für das sie dankbar war.

Ich habe ihre Musikalität, ihren fachlichen Rat und ihre direkte und humorvolle Weise zu sprechen sehr geschätzt. Auf vielen Spaziergängen und bei anderen Gelegenheiten hatten wir in mehr als 37 Jahren der Verbundenheit oft Gelegenheit, uns auszutauschen. Ich werde sie sehr vermissen, und sicher nicht nur ich.

Mit herzlichen Grüßen

Hans Jaskulsky